

Nachtreiher-
kolonie
im Bezirke
Tešanj.
(Ewald Arndt.)



die festen Mauern zum Theile bis heute, wo Tešanj abseits der grossen Verkehrswege liegt.

Hinter Usora übersetzt die Bahn die Bosna auf eiserner Brücke, und in prachtvoller Wald- und Gebirgsgegend tritt sie in das Defilé von Kosna. Es war bei meiner letzten Reise gerade Morgen geworden, als wir die inmitten des Defilés liegende Station Trbuk erreichten. Hier überblicken wir am linken Bosnaufer den 604 m hohen Trbačko-Brdo, dessen Abfälle dicht an die Bosna treten, sodass die Strasse in die Felsen gesprengt werden musste. Wir übersehen das Terrain des Gefechtes von Kosna

am 4. August 1878; oberhalb Lipac jedoch, wo Graf Szápáry am 5. September den Sturm auf das Insurgentenlager des Mufti von Tašlidža siegreich durchführte, kreisen mächtige Adler. Links von der Station Trbuk, deren Gebäude wie eine Schweizer Idylle in der Waldwildniss liegen, erblickt man den gegen die Thalsole senkrecht abfallenden »Schachinkamen«, den Falkenstein. Hier nisteten einst Edelfalken, die übrigens in Bosnien auch heute noch nicht ausgestorben sind und sogar noch von einzelnen Begs zur Jagd benützt werden. Nunmehr sind am »Falkenstein« nur mächtige Adler in unzugänglichen Horsten angesiedelt.